

Hörverständnis 4

Hörverständnis zu

GOOGLE: DW.DE Wissenschaftsmagazin: „Der keltische Mondkalender“

zu Aufgabentyp 3, Goethe-Diplom C2

1. Der Archäologe Allard Mees glaubt, dass der Hügel
 - a der größte Grabhügel Mitteleuropas ist.
 - b ein geheimnisvoller und rätselhafter Ort ist, der nur schwer zu entschlüsseln ist.
 - c in keltischer Zeit auch als astronomischer Mondkalender genutzt wurde.
2. Bereits 1890 gräbt eine wissenschaftliche Expedition ein Loch in den Hügel und
 - a findet das bereits in antiker Zeit geplünderte Grab eines Keltenfürsten.
 - b findet Grabbeigaben, die aber heute der Nachwelt verborgen sind.
 - c findet wenige Grabbeigaben, die auf das Grab eines Keltenfürsten schließen lassen.
3. Ein Foto der damaligen Ausgräber
 - a zeigt eine hölzerne Konstruktion, deren Interpretation Allard Mees zunächst nicht wagte, um nicht für verrückt erklärt zu werden.
 - b zeigt eine keltische Stangenkonstruktion, die der Ausrichtung des Fürstengrabes diene.
 - c zeigt eine keltische Konstruktion aus Holzstangen, die als Peilungspunkte für die Festlegung der Mondwenden dienen könnte.
4. Bei einer erneuten Ausgrabung in den siebziger Jahren
 - a fand man 130 Gräber, die in alle Himmelsrichtungen zeigten.
 - b entdeckten die Archäologen weitere 130 Gräber, bei denen die Köpfe der Toten alle in eine bestimmte Himmelsrichtung ausgerichtet waren.
 - c wurden weitere 130 Gräber gefunden, bei denen die Köpfe der Toten verschiedene Ausrichtungen auf den Himmel aufweisen.
5. Beim Übereinanderlegen einer astronomischen Karte und der Karte der Ausgrabungsstätte stellte der Archäologe fest, dass
 - a die Stangen nach einem einheitlichen Konzept eines Jahreszeitenkalenders angeordnet waren.
 - b die Stangen mehr oder weniger irgendwo in der Gegend platziert waren.
 - c die Gräber entsprechend dem Sternenhimmel in zwei Halbkreisen angeordnet waren.
6. Mit der Eroberung der Region durch die Römer
 - a verschwanden nicht nur die Kelten, sondern auch ihre Mondkultur.
 - b verschwand der Mondkalender aus dem Leben der Kelten, da sie das römische Kalendermodell annahmen.
 - c verschwand die Mondkultur, die andernorts in Europa noch zu finden war.
7. Caesars Kriegsberichte
 - a stellten die Kelten als das dar, was sie waren, nämlich primitive Barbaren.
 - b dienten der Propaganda, um seine Angriffsfeldzüge in fremden Ländern vor dem Senat zu rechtfertigen.
 - c belegten treffend die Überlegenheit der Römer gegenüber den keltischen Urbarbaren.
8. Die um den Fürsten angelegten Gräber
 - a stimmen mit der Position des Mondes überein.
 - b stellen von oben betrachtet ein Spiegelbild des Universums dar.
 - c zeugen von einem enormen astronomischen Wissen.